

Inhalt

Zusammenfassung.....	5
Abstract.....	6
Abkürzungsverzeichnis	11
1 „Ein Leben ohne Anker“ – Persönliche Betroffenheit, soziale Auswirkungen, politische Handlungsstrategien im Mehrebenensystem	13
2 NEETs im europäischen Mehrebenensystem – Eine Bestandsaufnahme	21
2.1 Jugendpolitik in Europa.....	21
2.1.1 Neuausrichtung der Jugendpolitik seit 2000.....	21
2.1.2 Europäische Initiativen im Bereich der NEETs.....	23
2.2 NEETs in der Europäischen Union – Eine empirische Bestandsaufnahme	28
2.2.1 NEET-Raten und soziologische Zusammensetzung der NEETs.....	30
2.2.1.1 Geschlechterzusammensetzung.....	33
2.2.1.2 Arbeitsmarktstatus.....	33
2.2.1.3 Bildungsabschluss	35
2.2.1.4 Urbanisierung	36
2.2.1.5 Migrationshintergrund und Staatsangehörigkeit	37
2.2.1.6 Registrierung bei öffentlichen Arbeitsvermittlungen.....	37
2.2.1.7 Die Herausforderung der Missing NEETs: Outreach-Konzepte....	38
2.2.2 Die Heterogenität der europäischen NEETs: Eine Clusterbildung durch die EU	39
2.2.3 Der Übergang von Schule zu Beruf: Differenzierung zwischen unterschiedlichen sozialpolitischen Regimes in der Europäischen Union.....	41
2.3 Vier Mitgliedsstaaten – vier Regimes.....	46
2.3.1 Polen	46
2.3.1.1 Quantitative Ausprägungen.....	46
2.3.1.2 Besonders benachteiligte Gruppen.....	47
2.3.1.3 Einstellungen und Verhalten	49
2.3.1.4 Strukturelle Besonderheiten ihre Auswirkungen	51
2.3.2 Griechenland	51
2.3.2.1 Quantitative Ausprägungen.....	51
2.3.2.2 Besonders benachteiligte Gruppen.....	52
2.3.2.3 Einstellungen und Verhalten	54
2.3.2.4 Strukturelle Besonderheiten und ihre Auswirkungen	56
2.3.3 Schweden	58
2.3.3.1 Quantitative Ausprägungen.....	58
2.3.3.2 Besonders benachteiligte Gruppen.....	59
2.3.3.3 Einstellungen und Verhalten	61

2.3.3.4	Strukturelle Besonderheiten und ihre Auswirkungen	62
2.3.4	Deutschland	63
2.3.4.1	Quantitative Ausprägungen.....	63
2.3.4.2	Besonders benachteiligte Gruppen.....	63
2.3.4.3	Einstellungen und Verhalten	65
2.3.4.4	Strukturelle Besonderheiten und ihre Auswirkungen	66
2.3.5	Gemeinsamkeiten und Unterschiede	68
2.4	NEETs und ihre Vulnerabilitäten in der EU: Versuch einer erweiterten Systematisierung.....	70
2.4.1	Stand der Forschung	70
2.4.1.1	Soziokultureller Hintergrund.....	71
2.4.1.2	Individuelle Qualifikation und Orientierung.....	73
2.4.1.3	Persönliche Einschränkungen und Barrieren	73
2.4.1.4	Individuelles Verhalten	75
2.4.1.5	Individuelle Einstellungen.....	75
2.4.2	Die Grenzen des NEET-Konzepts	77
2.4.3	Weiterführende Bildung von NEET-Clustern	80
2.4.3.1	Cluster 1: Freiwillige NEETs ohne Unterstützungsbedarf.....	84
2.4.3.2	Cluster 2: Freiwillige NEETs mit Unterstützungsbedarf.....	85
2.4.3.3	Cluster 3: Strukturelle NEETs.....	85
2.4.3.4	Cluster 4: NEETs aufgrund von Krankheit oder Behinderung	86
2.4.3.5	Cluster 5: NEETs aufgrund von Qualifizierungs- und/oder Orientierungsdefiziten.....	86
2.4.3.6	Cluster 6: NEETs aufgrund von deviantem Verhalten.....	87
2.4.4	Zusammenfassung – Kritische Bestandsaufnahme der Clusterbildung und Erfordernisse der NEETs	88
3	Soziale Inklusion: Herausforderungen an politische Strategien im Mehrebenensystem	91
3.1	Arbeitsmarktzentrierter Ansatz.....	91
3.1.1	Fundierung der EU-Strategie im Humankapitalbegriff.....	92
3.1.2	Erwerbsarbeit im erweiterten Konzept multipler Deprivation: Eine Ausprägung des Lebenslagenansatzes.....	101
3.2	Handlungstheorien für soziale Inklusion	104
3.2.1	Der „Habitus“ als Ergebnis sozialer Verteilungsprozesse von „Kapital“: Der konflikttheoretische Ansatz von Pierre Bourdieu	108
3.2.1	Die Bedeutung von Habitus und Kapital für die Integration von NEETs....	111
3.2.2	Hartmut Esser: Frames und Habits	115
3.2.3	Einflussnahme auf die Aneignungsfähigkeiten bei Bourdieu und Esser	117
3.2.4	Selbstwirksamkeitserfahrungen als Bindeglied	121
3.2.4	Die Bedeutung von Selbstwirksamkeit für die Integration von NEETs	122
3.2.5	Schlussfolgerungen für den Prozess sozialer Integration von NEETs – Ein Zwischenfazit	124

3.3	Handlungsebenen: Gouvernentalismus und Governance-Ansätze im Mehrebenensystem	127
3.3.1	Sozialpolitische Eckpfeiler der EU	127
3.3.2	Die Lissabon-Strategie und Europa 2020: Gegen soziale Ausgrenzung mit der Methode der offenen Koordination als Teil von Governance	128
3.3.3	Gouvernentalismus und Governance: Ein unauflösbarer Widerspruch europäischer Politik?	131
3.3.3.1	Gouvernementales Handeln im Vierebenensystem.....	132
3.3.3.2	Governance-Ansätze im Vierebenensystem: Von Multi- zu Local-Governance oder umgekehrt?	133
3.3.4	Beteiligung aller Akteure: Wer kann was, wer macht was? Ein Zwischenfazit	156
4	Integration bzw. Reintegration jener <i>furthest from the labour market</i> – Qualitative Herausforderung und institutionelles Handeln im Mehrebenensystem	161
4.1	Kooperatives Handeln von Wettbewerbsstaaten	161
4.2	Die Handlungsebene: Europäische Union, Mitgliedsstaaten, Regionen/Kommunen und Zivilgesellschaft	163
4.2.1	Die Europäische Union	163
4.2.2	Die Mitgliedsstaaten	170
4.2.2.1	Polen.....	171
4.2.2.2	Griechenland	176
4.2.2.3	Schweden	180
4.2.2.4	Deutschland.....	185
4.2.2.5	Gemeinsamkeiten und Unterschiede.....	191
4.2.3	Die Regionen und Kommunen	197
4.3	Förderempfehlungen für die jeweiligen Cluster	203
4.3.1	Defizite der aktuellen arbeitsmarktzentrierten Strategie der Union und der Mitgliedsstaaten.....	203
4.3.2	Förderung von Aneignungsfähigkeiten und -gelegenheiten: Ein Versuch.....	206
4.3.2.1	Cluster 2: Freiwillige NEETs mit Unterstützungsbedarf.....	207
4.3.2.2	Cluster 3: Strukturelle NEETs.....	208
4.3.2.3	Cluster 4: NEETs aufgrund von Krankheit oder Behinderung	210
4.3.2.4	Cluster 5: NEETs aufgrund von Qualifizierungs- und/oder Orientierungsdefiziten.....	210
4.3.2.5	Cluster 6: NEETs aufgrund von deviantem Verhalten.....	212
4.4	Die Praxis: Stellungnahmen von Expertinnen und Experten im Vierebenensystem.....	215
4.4.1	Methodik	215
4.4.2	Auf europäischer Ebene.....	218
4.4.2.1	Vertreter der Kommission.....	219
4.4.2.2	Vertreter der Zivilgesellschaft.....	220

4.4.2.3	Die Sozialpartner: Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände	224
4.4.2.4	Versuche im Rahmen der institutionalisierten Unübersichtlichkeit	225
4.4.3	Auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene – Das Beispiel Deutschland	226
4.4.3.1	Die Bundesebene.....	228
4.4.3.2	Die Landesebene	230
4.4.3.3	Die kommunale Ebene	231
4.5	Ergebnisse	250
4.6	„Eine Brücke ins Arbeitsleben“ auch für jene <i>furthest from the labour market?</i> Die Reform der <i>Jugendgarantie</i> im Jahr 2020	251
5	Agenda-Setting und/oder Steuerung: Perspektiven einer europäischen Politik sozialer Inklusion – Ein Fazit.....	259
5.1	Widersprüche, Herausforderungen und normative Bezugspunkte politischer Mehrebenensteuerung.....	260
5.2	Systematische Grundlagen der konstatierten Limitierungen.....	265
5.3	Abkehr von einem kompromisshaften Integrations- und Inklusionsverständnis?.....	267
5.4	Perspektiven einer europäischen Politik sozialer Inklusion	270
	Abbildungsverzeichnis.....	273
	Tabellenverzeichnis.....	275
	Literaturverzeichnis	277